

logische Komponenten und Gefährdung von innen durch Mangel an Staatsbewußtsein und Mangel an eigenem Profil. Der Zweifel an der eigenen Glaubwürdigkeit macht unglaubwürdig. Wir sind reich an Gefährdungen. Unser Staatsterritorium ist ohne Binnenland; wir sind nur Grenzland, verletzbar, sozusagen nur Haut. Um die Schwäche zu ertragen, wird sie ideologisiert und zum Zufluchtsort für Tatenlosigkeit in der Beziehung zu Drittstaaten. Die Staatlichkeit erscheint als ein zu anspruchsvolles Instrument für 22 000 Einwohner. Die Bewußtseins schrumpfung unserer Staatlichkeit erreichte in den letzten Jahren in weiten Kreisen ein bedenkliches Ausmaß: Die Flucht in die Dorf Staatlichkeit unter dem Titel Gemeindeautonomie erlaubte vielen, jenen Staat zu negieren, den Liechtenstein zum Teil seit 150 Jahren nicht wollte und den man vor 30 Jahren für 1000 Jahre heimschicken wollte.

Um also Bestand in der «Eigentümlichkeit» (wie Kaiser sagte) zu erlangen, ist es notwendig, die Eigentümlichkeit vorerst zu sichern. Damit stehen wir genau vor den drei erwähnten Postulaten der UNESCO: Kultur als Voraussetzung jedes wirtschaftlichen und sozialen Fortschrittes im Staat, Kultur als Aufgabe des modernen Staates und Kultur als Menschenrecht.

#### *b) Liechtensteinische Kulturpolitik*

Um dem *Staat Liechtenstein* nach innen und nach außen Glaubwürdigkeit zu verleihen, ist *Kulturpolitik* eine wesentliche Voraussetzung. Ansätze für eine derartige Politik sind da. Es liegt ein neues Bildungsgesetz vor, das Theaterleben erhält frische Impulse, die Musikschule und die Konzertgemeinde ergreifen Initiativen, die Bibliothek vermittelt Anschlüsse zu den unermeßlichen Reservoiren des Wissens, Museen sind teilweise im Aufbau, die Ausstrahlungskraft der fürstlichen Sammlungen wird langsam erkannt, und in den Dörfern regt sich manche Initiative.

Alle diese kulturellen Institutionen und Unternehmungen entspringen nicht so sehr dem Staatsbewußtsein als vielmehr den Bedürfnissen, etwas von der kulturellen Welt mitzubekommen und den Touristen in Vaduz etwas zu bieten. Man mag das alles mit dem Verweis auf Bescheidenheit und Echtheit begründen. Aber ist der liechtensteinische Staatsgedanke, der bisweilen matt und stumpf kaum den Ausweis der Lebensfähigkeit bezeugt, unecht?

Die Mechanismen von Finanz-, Wirtschafts- und Kulturpolitik greifen ineinander. Veränderungen in einem Sektor bringen Folgen im